

04.03.2008

Antrag

der Fraktion der SPD

Chaos bei der Vorbereitung des doppelten Abiturjahrgangs 2013 vermeiden!

"Mit dieser Landesregierung werden Sie es jedenfalls nicht erleben, dass wir Experimente auf dem Rücken unserer Kinder veranstalten. Das werden wir nicht machen!"

(Ministerpräsident Jürgen Rüttgers am 22. August 2007 im Landtag)

Durch die Umstellung der gymnasialen Schulzeit von neun auf acht Jahre werden im Jahr 2013 zwei Abiturjahrgänge gleichzeitig die nordrhein-westfälischen Schulen verlassen. Im Vergleich zum Jahr 2012, in dem rund 75.000 Abiturienten prognostiziert werden, werden es 2013 voraussichtlich rund 134.000 Schülerinnen und Schüler sein, die das Abitur erlangen. Infolge der deutlich erhöhten Anzahl an Abiturienten wird es eine zusätzliche Nachfrage nach Studien-, aber auch Ausbildungsplätzen geben. Die Situation verschärft sich noch dadurch, dass wegen der Schulzeitverkürzung in den anderen Bundesländern auch von dort aus ein Doppeljahrgang auf die Hochschulen drängt bzw. dort bereits studiert oder aber nach Plätzen auf dem bereits verengten Ausbildungsmarkt sucht. Hierdurch entsteht eine Wettbewerbskonstellation, die zu erheblichen Problemen führen wird.

Im Oktober 2005 teilte die Landesregierung im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage (Drs. 14/556) mit, dass sie eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet habe, die sich mit den aus der Schulzeitverkürzung resultierenden Fragen befassen wird.

Bei zentralen bildungspolitischen Vorhaben der Landesregierung, z.B. bei den Sprachstandserhebungen der Vierjährigen, bei der erstmaligen Vergabe der Kopfnoten zu den Halbjahreszeugnissen und beim Turbo-Abitur sind eklatante Mängel in der Vorbereitung und Umsetzung aufgetreten, die vor allem zu Lasten der Kinder und Jugendlichen in NRW gehen. Schülerinnen und Schüler, die seit den Schuljahren 2004/2005 bzw. 2005/2006 ein Gymnasium oder eine Gesamtschule besuchen, sind persönlich von dem doppelten Abiturjahrgang betroffen. Um weitere Verunsicherungen der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, ist es dringend erforderlich, dem Landtag einen Bericht über den Stand der Vorbereitung für den doppelten Abiturjahrgang im Jahr 2013 zu geben.

Datum des Originals: 04.03.2008/Ausgegeben: 04.03.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, dem Landtag die Ergebnisse der interministeriellen Arbeitsgruppe vorzulegen und aufzuzeigen,

- welche Maßnahmen konkret in die Wege geleitet werden, um die Entwicklung eines Verdrängungswettbewerbs um Studien- und Ausbildungsplätze vor dem Hintergrund sich abzeichnender unzureichender Kapazitäten zu vermeiden,
- welche Maßnahmen vorgesehen sind, um ausreichend Studienplätze bereitzustellen und welche Verabredungen mit der Wirtschaft getroffen wurden bzw. geplant werden, um ausreichend Ausbildungsplätze bereitzustellen,
- welche Maßnahmen die übrigen Bundesländer zu den doppelten Abiturjahrgängen ergreifen und welche möglichen Auswirkungen sich hieraus für NRW ergeben.

Hannelore Kraft
Carina Gödecke
Karl Schultheis
Ute Schäfer

und Fraktion